

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
15 (1889)**

10.7.1889 (No. 159)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1088352](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1088352)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer u. den bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; 2 Hens werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 159.

Mittwoch, den 10. Juli 1889.

15. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 8. Juli. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der „Reichsanzeiger“ und die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlichten heute die ersten Tagesberichte über die Reise des Kaisers, welche allerdings nur bis zum 3. Juli reichen. Ueber die Vorgänge bei der Abfahrt von Kiel ist darin nichts Neues enthalten; dann heißt es weiter: Nachdem die Nacht in See gegangen war, nahm sie bei nordwestlichen Winde, Stärke 4, einen östlichen Kurs auf und passierte, gefolgt von dem Aviso „Greif“, gegen 9 Uhr den Fehmarn-Sund. Am Morgen des 2. Juli passierte die Nacht bei fast stillem Wetter und klarer Luft Kopenhagen und erreichte gegen 8 Uhr Helsingör. Beim Passiren salutierte die Feste die Kaiserliche Standarte mit 21 Schuß. Mit dem Einlaufen ins Kattegatt kam leichter Nordwestwind durch, welcher gegen Mittag an Stärke zunahm, ohne indessen zu Schiffschwankungen Anlaß zu geben. Erst mit dem Anstichkommen Stagens, der nördlichsten Landspitze Südländs, begann eine leichte südwestliche Dünung Stampfbewegungen hervorzurufen, welche mit dem Eintritt ins Skagerak Abends 6 Uhr wesentlich zunahm. Die um 9 1/2 Uhr untergehende Sonne deutete auf eine schöne stille Nacht. Der Aviso „Greif“ hatte inzwischen — gegen 3 1/2 Uhr Nachmittags — Befehl erhalten, mit Depeschen nach Wingo, am Eingang in die Gothenburger Bucht, abzugehen und der Nacht alshalb zu folgen. Nach einer guten Nacht kam am Morgen des 3. Juli die norwegische Küste in Sicht. Der „Greif“ nahm seinen Posten im Kielwasser der Nacht wieder ein. Um Mittag ankerte die Nacht vor Stavanger. Der Kaiser befand sich im besten Wohlsein. — Dem Vernehmen nach ist noch bis zum 27. Juli Depeschendienst bis nach Norwegen vorbereitet. Für diesen Tag ist noch die Ankunft eines Feldjägers in Farsund, dem in dem südlichsten Theil Norwegens gelegenen Hafenplätze, in Aussicht genommen. Am 29. d. trifft Se. Majestät in Wilhelmshaven ein.

Die neuesten Meldungen über die Kaiserreise lauten wie folgt: Christiania, 8. Juli. Der Kaiser besuchte gestern den Wasserfall von Bringsfoss. An Stelle des prachtvollen Wetters, welches der Kaiser in Odde bei dem Besuch des Brunnens gesehen gehabt, trat gestern Regen ein. Heute findet die Abreise über Eide nach Bergen statt. — Bergen, 8. Juli. Der Kaiser ist heute Nachmittags 4 Uhr hier eingetroffen. Se. Majestät verblieb an Bord der Nacht „Hohenzollern“. Es heißt, der Kaiser werde morgen früh nach Gudvangen weiterreisen.

Mit starker Hand hat unser Kaiser vor Jahresfrist die Fäden der Regierung ergriffen und zeigte sich gleich bei seinen ersten Kundgebungen als ein Monarch, der von der Größe und Schwere seines hohen Berufes durchdrungen ist. Zahlreiche Anlässe boten Seiner Majestät im Laufe des Jahres Gelegenheit zu Äußerungen in Wort und Schrift, die für die Beurtheilung dieses ersten Regierungsjahres von bleibendem Werth sind. Die im Verlage der Königl. Hof-Buchhandlung von A. Duncker in Berlin erschienene Schrift, in welcher die Erlasse und Keden Sr. Maj. des Kaisers und Königs vom 15. Juni 1888 bis 14. Juni 1889 gesammelt sind, ist daher nicht bloß für die Gegenwart von Interesse, sondern wird auch für die Zukunft ein wichtiges historisches Dokument bleiben.

### Die Erben.

Erzählung von F. Arnefeldt.

(Fortsetzung.)

Fräulein Engelbrecht hatte zwar gleich den früheren Erzieherinnen über Benedicta gar keine Autorität gehabt, es war vorgekommen, daß diese ihr mitten in den Schulstunden entwichen, und daß sich alsdann zwischen Schülerin und Lehrerin eine tolle Jagd durch das alte, weißläufige Gebäude entwickelte, die mit dem physischen Zusammenbruch der letzteren zu enden pflegte, immerhin hatte sie den anderen als eine Art von Vorgesetzter gedient. Nun dieser fehlte, ward das enfant terrible zu einer Plage für die Hausgenossen, besonders für die ältere Schwester, und stellte sogar die Geduld der übernachrichtigen Mutter auf eine harte Probe.

Die Frau Oberamtman war deshalb auch sehr erfreut, als sich auf ihre Anzeige eine junge Engländerin meldete, die ihr schrieb, sie sei soeben aus ihrem Vaterlande nach Deutschland gekommen und habe im Begriffe gestanden, sich behufs Erlangung einer Stelle als Erzieherin an ein ihr empfohlenes Bureau zu wenden, da sei ihr die Zeitung mit dem Angebot der Dame in die Hände gefallen, sie betrachtete dies gewissermaßen als einen Fingerzeig der Vorsehung und hiet ihre Dienste an.

Frau Gerstenburg schrieb ihr zurück, sie werde am nächsten Tage in Geschäften nach Hannover kommen und bei dieser Gelegenheit Miß Wilson persönlich kennen lernen, sie möge sich ihr in der Mittagsstunde im Hotel zum König von England vorstellen.

Miß Mand Wilson konnte in ihrer anspruchslosen Kleidung und Haltung nur einen günstigen Eindruck hervorbringen, die von ihr vorgelegten Zeugnisse ließen nichts zu wünschen übrig, dennoch ärgerte die Frau Oberamtman, sich zu entscheiden. Daß die Engländerin schöner als die älteste Tochter des Hauses war, fiel aller-

Berlin, 8. Juli. Die Redakteure der „Volksztg.“ wurden von der Anschuldigung freigesprochen, mit der Herausgabe einer Zeitungsnummer, welche sich „Arbeits-Markt“ bezog, „Zukunft“ betitelt, die von dem Verbote betroffene „Volkszeitung“ fortgesetzt zu haben.

Berlin, 8. Juli. Nach den bis jetzt vorliegenden Nachrichten ist das heute beendete russische Konvertirungsgeschäft ein den Erwartungen der emittirenden Häuser nicht entsprechendes, indem nur ein verhältnismäßig geringer Betrag zur Konvertirung angemeldet worden sein soll.

Berlin, 8. Juli. Der Wigmann'sche Dampfer „Besuv“ ist am 3. d. M. in Aden angekommen, wo er wegen Monsuns gezwungen ist, liegen zu bleiben, da er nicht genug Kohlen halten kann. Der Kapitän und der erste Maschinist haben Drede erhalten, nach Sansibar zu gehen, der zweite Maschinist bleibt als Wache auf dem Dampfer, und die 6 Mann starke Besatzung kehrt mit dem Dampfer „Solier“ nach der Heimath zurück.

Hamburg, 5. Juli. Die Arbeiten in der Handelshalle der hiesigen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung schreiten rüstig fort, so daß jetzt für die feierliche Eröffnung dieser Halle der 12. d. Mts. endgiltig festgesetzt werden konnte. Außer den zahlreichen Gegenständen des hiesigen Einfuhrhandels, welche von den großen Geschäften theils einzeln, theils in Sammel-Ausstellungen nach der Herkunft sehr anschaulich gruppiert werden, wird auf Veranlassung der japanischen Regierung in einem besonderen Räume eine von zwei amtlichen Kommissaren derselben überwachte Ausstellung von Erzeugnissen ihres Landes untergebracht. Mit der Eröffnung der Handelsausstellung, welche, wie mehrfach erwähnt, erst einige Wochen vor Eröffnung der Gewerbe-Ausstellung beschlossen wurde, wird das ganze Unternehmen eine würdige Bekrönung finden.

Hamburg, 7. Juli. Der Kaiser hat anlässlich des 80. Geburtstages des Bürgermeisters Petersen an diesen folgendes Schreiben gerichtet: Ich habe vernommen, daß Sie, Herr Bürgermeister, am 6. d. M. Ihren 80. Geburtstag begehen, und kann es Mir nicht verlagern, Ihnen zu diesem seltenen Festtage Meinen Glückwunsch darzubringen. Möge Ihnen dieser festliche Tag in derselben Rüstigkeit und Frische, mit der Sie ihn begehen, noch oft wiederkehren, und mögen Sie in der hohen Achtung, die Ihnen ungetheilt gezollt wird, den wohlverdienten Lohn finden für Ihre langjährigen, dem Wohle Ihrer Vaterstadt und der Förderung des Reiches unablässig gewidmeten erfolgreichen Bestrebungen. Ich lasse Ihnen beifolgend als ein Zeichen Meiner Werthschätzung Mein Bild mit Meiner Unterschrift zugehen und verbleibe, Herr Bürgermeister

Ihr wohlgeneigter  
gez.: Wilhelm, I. R.  
An den regierenden Bürgermeister der Freien und Hansestadt  
Hamburg, Herrn Dr. Petersen.

Hamburg, 8. Juli. Der langjährige Vertreter des Hauses Godeffroy und frühere Konsul auf Samoa, Theodor Weber, ist diese Nacht infolge eines Schlaganfalles gestorben.

Kiel, 8. Juli. Der Herr Kultusminister von Gögler wird, wie wir hören, am 14. d. M. hier eintreffen, um der Abfahrt der wissenschaftlichen Expedition zur Erforschung des Meeres beizuwohnen.

Kiel, 8. Juli. Auf der großen Nationalen Ruder-Regatta in Bremen waren vom ersten Kieler Ruderklub die Rennen Nr. 2 (Dollen-Bierich-Boot „Prinz Heinrich“) und Nr. 6 (Dollen-Zweier-Boot „Sprot“) belegt. Im Rennen Nr. 2 nahm „Prinz Heinrich“ sofort die Führung und zog mit einem langen kräftigen Schlag sicher voraus, so daß die wiederholten kräftigen Spurts des Oberweser-Ruder-Vereins und Bremer Ruder-Vereins von 1882 erfolglos blieben und Kiel mit einer klaren Länge als Sieger durchs Ziel ging. Im Rennen Nr. 6 nahm der Ruder-Verein „Weser“ aus Homela die

Führung, während Kiel und Ruder-Verein „Deutschland“ aus Hannover etwa 3 Bootslängen zurückblieben, doch nach ca. 1000 Meter Bahn rückte Kiel kräftig auf, nahm die Führung und siegte brillant mit ca. 5 Bootslängen.

Jena, 7. Juli. In Oberhof werden, wie von dort gemeldet wird, die Kaiserlichen Prinzen nach Beendigung ihres Aufenthaltes in Kissingen erwartet.

München, 8. Juli. Die Kaiserin von Oesterreich traf heute früh 5 Uhr hier ein und setzte ohne Aufenthalt die Reise nach Feldafing fort. Die Kaiserin beabsichtigt, einen mehrtäglichen Aufenthalt am Starnberger See zu nehmen.

Karlruhe, 8. Juli. Der König und die Königin von Rumänien trafen Mittags 12 1/2 Uhr hier ein und wurden am Bahnhof von dem Großherzog und der Großherzogin empfangen.

### Russland.

Wien, 2. Juli. Nach einer der „Pol. Corr.“ aus Krassevo zugehenden Meldung haben bisher außer Kaiser Franz Josef I. und Kaiser Alexander III. noch der Deutsche Kaiser, die Königin Viktoria von England, König Humbert und Präsident Carnot den König Alexander von Serbien anlässlich seiner Salbung telegraphisch beglückwünscht.

Brüssel, 7. Juli. Die belgische Regierung soll in den letzten Tagen ohne Rücksicht auf die im Lager zu Beverloo noch thätige Gewehr-Prüfungskommission das belgische Nagant-Gewehr zur Einführung in das Heer adoptirt haben. In Gestalt wurde durch zehn der bedeutendsten belgischen Gewehrfabriken eine „Nationale Kriegswaffenfabrik“ begründet.

Paris, 7. Juli. Der Kriegsminister hat alle Anstalten getroffen, um das am letzten Montag votirte Gesetz, betr. die Bildung eines Eisenbahn-Regiments, sofort durchzuführen zu lassen. Die nöthigen Befehle wurden erlassen, damit die das neue Korps bildenden Elemente sich sammeln, so daß das Eisenbahn-Regiment schon in den nächsten Tagen effektiv gebildet sein wird.

Berlin, 8. Juli. Russland meldete dem Bundesrathe, es werde am internationalen Arbeiterkongress aus Zweckmäßigkeitsgründen nicht teilnehmen.

Kom, 8. Juli. Der Kronprinz wird das deutsche Kaiserpaar zur Hochzeit nach Athen begleiten.

Kopenhagen, 4. Juli. In der hiesigen Zeitung „Politiken“ wird von einem Einsender mitgetheilt, daß eine Anzahl dänischer Studenten die Absicht hat, eine Gesellschaftsreise nach Südtland (dänische Bezeichnung für Nordschleswig) zu unternehmen, und sich mit den dortigen Verhältnissen bekannt zu machen und die dortigen „Dänen“ in ihrem Kampfe um die Muttersprache und Nationalität zu stärken. Zugleich wird in dem betr. Artikel entschieden von diesem Vorhaben abgerathen, das gefahrvoll für Dänemark sei und die guten Beziehungen zu Deutschland föhren könne.

Petersburg, 8. Juli. Die Regierung beschloß aus strategischen Gründen eine Erweiterung des Eisenbahnetzes in Mittelafrika. Sanzibar, 8. Juli. Der längst erwartete Angriff auf Pangani steht unmittelbar bevor oder hat vielleicht schon stattgefunden. Die lange Verzögerung desselben läßt erkennen, daß Hauptmann Wigmann selber den ihn dort erwartenden Kampf für einen sehr ersten ansieht und deshalb sehr sorgfältige und umfassende Vorbereitungen für notwendig hält. Je größer der Sieg, um so größer ist auch die Aussicht auf baldige Beendigung der Kämpfe, die es Wigmann erst ermöglichen wird, sich seiner Hauptaufgabe, der Wiederherstellung geordneter Verhältnisse, zu widmen.

### Marine.

Wilhelmshaven, 9. Juli. Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 30. v. M. ist Folgendes bestimmt: Die Aspiranzärzte 2. Klasse der Marine-Me-

dings nicht schwer ins Gewicht; die Zärtlichkeit der Stiefmutter ging nicht so weit, daran Anstoß zu nehmen, auch mochte sie der Ansicht sein, Antoniens Willen würden doch immer die Schale zu deren Gunsten sinken lassen; was ihr zu denken gab, war die natürliche Vornehmheit des jungen Mädchens, wie lange würde die es mit Benedicta aushalten?

„Ich muß Sie darauf aufmerksam machen, daß meine kleine Tochter ein wenig wild ist“, sagte sie, „wir leben auf dem Lande, es fehlt ihr der passende Umgang mit Kindern ihres Alters, Sie verstehen mich.“

„Vollkommen, gnädige Frau!“ fiel Miß Wilson zuvorkommend ein.

„Und Sie würden sich durch einige Ungebärdigkeiten des von Herzen sehr guten und, ich darf es, trotzdem ich die Mutter bin, wohl sagen, reich begabten Kindes nicht abschrecken lassen?“

„O, durchaus nicht, gnädige Frau“, lächelte Miß Wilson, „es ist nicht das erste Mal, daß mir eine solche Aufgabe anvertraut wird, ich hoffe, mich ihr gewachsen zu zeigen.“

Die ruhige Sicherheit des jungen Mädchens imponirte der Frau Oberamtman und brachte sie zum Entschluß. „Wohlan, versuchen wir es mit einander“, sagte sie.

Man einigte sich sehr schnell über die Bedingungen, da die Engländerin sich mit allen ihr von der Frau Oberamtman gemachten Anerbietungen sofort einverstanden erklärte, und kam darin überein, daß die neue Erzieherin nach Goldau fahren sollte. Letztere bestimmte ihr die Stunde, zu welcher sie sich zur Abfahrt auf dem Bahnhof einzufinden habe, und entließ sie, da sie noch viele Befolgungen in der Stadt zu machen hatte.

Es dunkelte bereits, als Mand Wilson in einem offenen, mit zwei schönen Goldfächern bespannten Wagen an der Seite der Frau Oberamtman dem Orte ihrer Bestimmung entgegenfuhr. Die

letztere hatte unterwegs die Unterhaltung geführt und die Erzieherin in verschiedene Einzelheiten ihres neuen Berufes eingeweiht, sich aber dann ermüdet in die Wagendecke gelehrt und die Augen geschlossen. Als jetzt der Wagen in eine von schönen alten Eichen eingefasste Allee einbog, richtete sie sich empor und sagte auf ein auf einer Anhöhe liegendes Haus deutend:

„Das ist Goldau.“

Mand sah vor sich ein lang hingestrecktes, ganz schmuckloses, zweistöckiges Gebäude. Die erleuchteten Fenster schimmerten durch das noch schwach belaubte Gedäß der davor befindlichen prächtigen Lindenbäume und gaben dem alten Bau ein Gepräge traulichsten Behagens.

Das junge Mädchen empfand dies auch, aber anstatt wohlthuend durch diesen Anblick berührt zu werden, ließ er ihr Herz in Bitterkeit aufwallen. Sie verhäßte ihr Gesicht mit dem an ihrem Hute befindlichen Schleier, damit es nicht zum Verräther der in ihr tobenden Gedanken würde.

„Wie frieblich das aussieht“, grollte es in ihr, „und ist die Heimstätte eines feigen, ruchlosen Verbrechers. Sie leben da froh und heiter und haben frevelnde Hände gezeugen, um andere ihres Lebens und Eigenthums zu berauben. Jetzt aber naht die Vergeltung Eurer Schwelle. Wie wenig ahnt die hochmüthige Frau hier neben mir, wer jetzt an ihrer Seite seinen Einzug in ihr Haus hält!“

Mag das kleine Mädchen ein Teufel in Menschengestalt sein, ich werde ihr Stand halten; nicht eher will ich wanken und weichen, als bis ich den Verbrecher entlarvt habe, bis daß wir gerächt sind — Du und ich!“

Fröstelnd hüllte sie sich fester in ihrem Mantel; die Frau Oberamtman bemerkte es und sagte:

„Sie frieren, es ist auch wirklich sehr kühl, man hätte mir

ferre Dr. Schaumböller vom Landwehrbezirk Kiel und Quentini vom Landwehrbezirk Rügen sind zu Assistenzärzten 1. Klasse, der Unterarzt der Marine-Medecine Dr. Letens vom Landwehrbezirk Kiel zum Assistenzarzt 2. Klasse befördert. Der Marine-Stabsarzt Dr. Fritz von der Marineinfanterie der Ostsee ist zur Armee, und zwar als Stabs- und Bataillonsarzt zum 3. Bataillon des Infanterie-Regiments Herzog von Holstein (Holsteinische) Nr. 85 versetzt. Dem Assistenzarzt 1. Klasse der Ostsee des 2. Aufgebots Dr. Spentlich vom Landwehrbezirk Mosbach ist der Abschied bewilligt worden.

Die Schul-Torpedoboote „S 2“ und „S 6“ sind gestern Nachmittag von ihrer Übungsfahrt zurückgekehrt und im hiesigen Hafen eingelaufen. — S. M. Panzerfahrzeug „Milde“ hat heute früh den Hafen verlassen und ist zur Abhaltung von Schießübungen auf einige Tage nach der Küstenküste gegangen. — Das Landberggeschwader hat gestern Nachmittag auf Schilling-Heide und das Übungs geschwader auf der Weiser bei Hohenberg geübt. Diese Geschwader haben heute Vormittag den Ankerplatz verlassen und sind wieder in See gegangen. — S. M. Aviso „Grille“ ist gestern Nachmittag in Hamburg eingetroffen und wird morgen wieder in See gehen.

Der Assistenzarzt 1. Kl. Dr. Jse ist zur Vertretung des krankheitshalber beurlaubten Stabsarztes Dr. Richter zur III. Matrosenartillerieabteilung nach See kommandirt.

SS Kiel, 8. Juli. Wie bereits früher mitgeteilt, wird Se. Majestät der Kaiser am 30. d. M. in Wilhelmshaven die feierliche Nagelung der dem II. Seebataillon verliehener Fahne vornehmen. Auch das I. Seebataillon ist erst seit kürzlicher Zeit im Besitze einer Fahne, welche demselben am 6. März 1883 durch Kaiser Wilhelm I. verliehen worden ist. Wie wir in Erfahrung bringen, wird der Marine-Ober-Regimentar Langhals die Weisung erhalten. — Das englische Schulschiff „Volage“ — Kommandeur Marquis — „Calypso“ — Kapitän Graf Metzger — „Moby“ — Kapitän Henderon — ist nach einer sieben eingetragenen Weidung unter dem Kommando des Kommodore Marquis von Stockholm nach Danzig in See gegangen und wird in den nächsten Tagen dort erwartet. — Dem Intendanten der Marinestation der Ostsee Hildebrandt ist durch Verfügung des Oberkommandos der Marine ein 3-monatlicher Urlaub erteilt worden. Die Vertretung ist dem Intendanten-Rath Arendt übertragen worden.

Nicht die Mandverflotte, sondern das auch während des Winterhalbjahrs in Dienst bleibende Übungsgeschwader, bestehend aus den Panzerschiffen „Kaiser“, „Deutschland“, „Friedrich der Große“ und „Preußen“, sowie aus dem Aviso „Zieten“, wird gutem Vernehmen nach dem Kaiser und die Kaiserin auf der Fahrt nach Athen begleiten.

Kiel, 6. Juli. Zwei deutsche Schulschiffe, die „Niobe“ und die „Ariadne“ befinden sich augenblicklich in den englischen Gewässern, aber die „Ariadne“, welche den zweiten Jahrgang der Schiffsjungen an Bord hat, wird am 15. d. M. Dartmouth verlassen, um zunächst nach Vigo, später nach Madeira und den Cap Verdischen Inseln zu gehen. Ende September wird von St. Vincent aus die Reise nach der ostamerikanischen Station angetreten. Das dort bisher stationierte Schiffsjungen-Schulschiff „Nixe“, Komdt. Kapit. z. S. Büchel, wird am 10. d. M. von Halifax aus die Heimreise antreten und zunächst nach Falmouth gehen. Das Kadetten-Schulschiff „Niobe“, Komdt. Kapit. z. S. Nischenborn, liegt augenblicklich in Leith, geht aber am 8. d. M. nach Cowes (Insel Wight), wohin der Kaiser sich Ende Juli mit der ganzen Mandverflotte begeben wird. Die beiden Panzer-Divisionen derselben haben, wie gemeldet, am 2. d. M. Kiel verlassen. In Wilhelmshaven soll in der zweiten Hälfte des Monats auch die Panzer-Reserve-Division der Nordsee, bestehend aus den Panzerfahrzeugen „Milde“, Komdt. Korv.-Kapit. v. Schumann II, „Salomander“, Komdt. Kapit.-Lieut. Viller, „Viper“, Komdt. Kapit.-Lieut. Truppel, und „Chamaekon“, Komdt. Kapit.-Lieut. Grolp, in Dienst gestellt werden. — Der Aviso „Greif“ wurde in diesem Frühjahr zum Schutze der Nordseefischerei in Dienst gestellt, wie man hört, wird das Fahrzeug nach Rückkehr von den Fischen zu diesem Zweck auch wieder in Dienst bleiben.

### K o s t e n .

\*\* Wilhelmshaven, 9. Juli. An der gestern abgehaltenen gemeinschaftlichen Sitzung beider städtischen Kollegien nahmen vom Magistrat theil Herr Beigeordneter Gehrig, die Rathsherren Lohse und Manheke, von den Bürgervertretern die Herren Frankfort, Galtich, Jesh, König, Wengers, Schiff, Schindler, Tapken, Thaden und Trauschel. Es fehlten die Herren Schröder und Steinfort. Den Vorsitz führte in Abwesenheit des zur Leitung einberufenen Bürgermeisters Herr Deffen der Beigeordnete Herr Rektor Gehrig. Nach Eröffnung der Sitzung wurde zum ersten Gegenstand der Tagesordnung „Ankauf von Grundstücken a. an der Hinter- und Bismarckstraße, b. zur Durchlegung der Wallstraße“ geschrieben. Bezüglich des Punktes a. wurde der Regierungsbefehl, sowie der Magistratsbeschluss mitgeteilt, welcher letzterer dahin geht, die Angelegenheit mit Hilfe der Baukommission weiter zu verfolgen. Auf Vorschlag des Herrn König soll die Baukommission für diesen Zweck um zwei Mitglieder, die Herren Jesh und Trauschel, verstärkt werden. Hinsichtlich der Wallstraße ist der Magistrat der Ansicht, dieselbe zunächst nur bis zur Viktoriastraße zu pflastern. In beiden Punkten erklärt sich das Bürgervertreter-Kollegium einverstanden mit dem Magistratsanträge, sowie mit dem Zusatztrag des Herrn Schiff. Magistrat wolle sich nach geschickter Pflasterung mit den Anlegern in Verbindung setzen behufs Erledigung dieser Angelegenheit. Betreffs des Ausbaus der Viktoriastraße meint Magistrat, es sei besser, die Pflasterungsarbeiten erst im September vornehmen zu lassen, damit das neue Pflaster nicht gleich zu Anfang allzusehr durch Passfuhrwerke beschädigt würde. Die Vermoelung hat hiergegen nichts einzuwenden. Sodann macht der Herr Vorsitzende Mitteilung über den derzeitigen Stand der Vorarbeiten zum Rathhausbau. Das neu zu erbauende Rathhaus soll, wie unseren Lesern erinnerlich sein wird, seinen Platz zwischen Post und Lazareth, an der Ecke der Noos- und Güterstraße mit der Front nach der letzteren, erhalten. Das Rathhaus wird enthalten: ein Keller, Erd-, Ober- und Dachgeschoss mit folgenden Räumlichkeiten: A. Kellergeschoß: ein Resto-

rationslokal, sowie eine Wohnung für den Restaurateur und Magistralstrabier; B. Erdgeschoss: Zimmer für den Bürgermeister, Toilettenzimmer, Zimmer für den Stadtschreiber, Registratur, Schreibzimmer, Sitzungszimmer für den Magistrat, Kassenlokal, Zimmer für den Kantanten, Tresor, Meldeamt, Votenzimmer und zwei Referenzzimmer; C. Obergeschoss: Sitzungssaal für die städtischen Behörden, Zimmer für den Bürgervertreter-Vorsitzer, Garberobenzimmer, Wohnung des Bürgermeisters; D. Dachgeschoss: Zimmer für Sammlungen und 2 Wohnungen. (Ein Zimmer für reponierte Alten, sowie ein solches für einen etwa später nöthig werdenden städtischen Baubeamten scheidet nicht in Aussicht genommen zu sein. Vermuthlich sind vorläufig die beiden Referenzzimmer zu diesem Zwecke bestimmt, obwohl sich zur Vergütung der reponierten Alten vielleicht eher der Keller geeignet hätte. D. R.) Der Bau soll im späten deutschen Renaissancestil gehalten und in Ziegelrohbau mit Granitsockel und Sandsteinverblendung ausgeführt, auch mit Voluten und Thürnen nebst Uhr versehen werden. Für die Bedachung will man Schiefer wählen. Bevor irgend welche weitere Schritte in dieser Sache geschehen, wünscht Herr Jesh, daß das Bauprogramm erst innerhalb des Bürgervertreter-Kollegiums zirkulire, damit jedes Mitglied in der Lage sei, sich eingehend zu informieren. Das Kollegium beschließt demgemäß. — Nahezu schritt man zur Vernehmung der Vorlage betr. die Abänderung der Marktordnung. Mit Rücksicht auf eine bereits früher seitens der Kgl. Regierung ergangene Bescheid verspricht sich der Magistrat von der nothwendigen Inanspruchnahme keinen Erfolg; der Gegenstand wird also mit Genehmigung des Kollegiums verlassen. — Dann wurde seitens des Vorsitzenden bezüglich der Verhandlungen wegen Abortanlagen mitgeteilt, daß der Herr Regierungspräsident den Magistrat ersucht habe, Abänderungsvorschläge (hinsichtlich des Toanensystems) in bestimmter Form beizubringen, eine Aenderung der einschlägigen Polizeiverordnung sei nicht angängig. Herr Trauschel wünscht, man möge bei der Regierung beantragen, das Faktortreten der das Toanensystem einrichtenden Polizeiverordnung noch auf ein Jahr hinauszuschieben. Das Kollegium entspricht diesem Wunsch. — Die Weiterführung der städtischen Wasserleitung zur Wall- und Viktoriastraße betreffend schlägt der Magistrat vor, die Leitung bis zum Rathhaus'chen Grundstück zu legen und aus städtischen Mitteln hierfür 200 Mark zu bewilligen. Herr B. Thaden will 300 M. genehmigen unter der Bedingung, daß auf der Paulstraße ein Ständer errichtet wird. Die Versammlung stimmt diesem Antrag zu. — Nachdem die Vorlage betr. Kontrollführung der Einlagen in die Sparkasse in die geheime Sitzung verwiesen worden war, wurde bekannt gegeben, daß 19 Personen das Bürgerrecht hierseits erworben. Ferner wurde mitgeteilt, daß die Stadt Leer aus einem Prozeß, den sie wegen Heranziehung der Döberburger Eisenbahn zur Entrichtung von Gemeindegeldern geführt, siegreich hervorgegangen sei. Von dem zwischen der Werk und dem Magistrat gepflogenen Briefwechsel betr. die Wiederbenutzung des letzten städtischen Krankenhauses an der Kronprinzinnenstraße seitens der Werk wurde Kenntniß genommen. Das Kollegium bewilligte dann den Zuschuß zum Gasverbrauch für 25 neue Laternen (die Mittel für Errichtung u. s. w. der Laternen sind bereits im Etat vorgesehen) unter der Bedingung, daß die in Aussicht gestellten Privatpersonen sich anschließen. Auch wurde die Genehmigung zur Anschaffung einer hier zu bestellenden Saugpumpe für den Friedhof erteilt. Die Pumpe soll 120 Mark kosten. — Demnach gelangt ein Schreiben der Deutschen Rüstungs-Dampfschiffahrt-Allianzgesellschaft zur Kenntniß. Die Gesellschaft theilt mit, daß sie beabsichtige, eine regelmäßige Dampfer-Verbindung zwischen den Häfen der Elbe, Weser und Ems (einschl. Wilhelmshaven) für Passagiere, Güter und Vieh einzurichten. Man setzt auf das Anlaufen der Dampfer hierseits große Hoffnungen. — Weiter wurde das Resultat der Revision des städtischen Dampfers „Edwarden“ bekannt gemacht. Dasselbe geht dahin, daß der Dampfer einer halbigen und gründlichen Reparatur dringend bedürftig sei. Die hierfür erforderlichen Kosten genehmigte das Kollegium mit der Maßgabe, daß an die kaiserl. Werk ein Schreiben mit der Bitte um Reparatur des Dampfers und einstweilige Leihung eines Ersatzdampfers gerichtet werden soll. — Zum Schluß unterzog Herr Rathsherr Gehrig ein in diesem Blatte hinsichtlich des Beigeordneten Herrn Rektor Trauschel abgedrucktes „Eingeladent“ ein abschließendes Kritik, in die er, wie auch der Herr Vorsitzende, ganz zu Recht, die Redaktion mit einbezog. Wir werden voraussichtlich auf diese Angelegenheit noch zurückkommen. Der öffentliche Sitzung, die um 8 1/4 Uhr geschlossen ward, folgte eine geheime.

\* Wilhelmshaven, 9. Juli. In der gemeinsch. Sitzung der städt. Rell. vom 8. Juli wurde folgenden Personen das Bürgerrecht erteilt: 1) Kaufmann Bernhard Hinrich Bährmann, 2) Bauherr Ernst Müller, 3) Kaufmann Rudolf Gehrels, 4) Kaufmann Johann Holtmann, 5) Gemeindeführer H. Redels, 6) Schlosser Paul Christian Edward Hofmeister, 7) Werkschreiber Dahms, 8) Gehruan des Kaufmanns Hermann Dorndt, Louise geb. Brandt, vermittelte gewesene Reith, 9) Kesselschmied Josef Paul Randzio, 10) Photograph G. Org Friedrich Klopmann, 11) Schenkwirth Wagner, 12) Werkschreibersekretär Otto Wobom, 13) Wittwe Wiland August Winter, Dorothea Margarethe geb. Denker, 14) Kaufmann Hugo Kückle, 15) Stellmacher Carl Kieß, 16) Lehrer Christian Friedrich Ulrichs, 17) Techniker Richard Blisse, 18) Volksschullehrer Heers, 19) Maurermeister Hamann.

t Wilhelmshaven, 9. Juli. Der Wilhelmshavener Sängerbund beabsichtigt, wie in früheren Jahren, seinen Sängertag im

Park abzuhalten. Der Sängerbund besteht aus verschiedenen Gesangvereinen, welche den deutschen Männergesang in einem möglichst starken Chöre zur Geltung bringen wollen, es fehlen aber leider noch immer die große Mehrzahl der hier im Orte und Umgebend bestehenden Gesangvereine in der Mitte des Bundes. Um nun den Gesangvereinen und den einzelnen Sängern gerecht zu werden, hat der Vorstand des Sängerbundes beschloffen, Vereine sowie auch einzelne Sänger, welche für den richtigen deutschen Männergesang Interesse haben, in den Bund aufzunehmen. Jedes Mitglied hat sich nur zu verpflichten, an allen Gesangsübungen, welche einmal monatlich an einem zu bestimmenden Abend, sowie an dem einmal jährlich stattfindenden Sängertage und bei etwa außerordentlichen Vorkommnissen, bei welchen der Sängerbund als Korporation auftritt, mitzuwirken, und einen jährlich im Voraus zu leistenden Beitrag von 50 Pfennig zu entrichten. Sollen nun starke Massenschöre gut sein, so muß es Ehrensache eines jeden einzelnen Mitgliedes sein, die Übungsstunden zu besuchen. Zu diesem Zwecke läßt der Bund an alle Gesangvereine und Sänger hier am Ort, sowie aus der näheren Umgebung die Aufforderung zum Beitritt ergehen. Jeder Einzelne ist willkommen. Alle Sänger, welche sich an einem Massen-Chorgefang beteiligen wollen, werden zu dem am Freitag, dem 12. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr, im Park-Restaurant stattfindenden Gesangsübung eingeladen, woselbst auch die Aufnahme stattfindet.

\* Wilhelmshaven, 9. Juli. Im Restaurations-Garten des Herrn v. d. Ohe wird am Mittwoch 8 Uhr eine musikalische Abend-Unterhaltung von einem Doppelquartett der Marine-Kapelle veranstaltet werden.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

t Eghortens, 7. Juli. Auf dem Wasserwerk zu Feldhausen werden seit Kurzem Landarbeiten vollführt. Der Zutritt zu diesem interessanten Schauspiel steht Jedermann frei.

Fever, 8. Juli. Die diesjährige Sommerzusammenkunft der freien Vereinigung zur Wahrung und Förderung der Eisenbahn-Angelegenheiten im Gebiete der Döberburgischen Staatsbahn wird, wie bereits mitgeteilt, am Sonnabend, den 13. Juli, Rad mittags 2 1/2 Uhr hier in Buchs Hotel abgehalten werden. Zur Erleichterung des Besuchs wird am 13. Juli ein Sonderzug von Döberburg nach Fever (für Wilhelmshaven Anschluß in Sande) abgefahren. An der Versammlung werden etwa 100 Personen theilnehmen.

Barel, 7. Juli. Bei der kaiserlichen Postagentur in Kirchbitten ist am 8. Juli eine Telegraphenanstalt mit Fernsprechbetrieb in Wirksamkeit getreten.

Barel, 7. Juli. Vom Mittwoch, den 10. d. Mts. wird Herr Posthalter Klusmann hier eine tägliche regelmäßige Fahrt zwischen Barel und dem Seebade Dangast einrichten. Der Wagen trifft stets kurz vor der Fluthzeit in Dangast ein.

Aus Butjadingen, 6. Juli. Der Granatsack scheint in diesem Jahre nicht ganz besonders lohnen an unserm Nordseestrand gewesen zu sein. Auch Fische, als Schellfische, Butt u. s. d. scheinen nicht reichlich gefangen worden zu sein. Wenn unsere Seltische uns nicht noch zuweilen eine Maßzeit schmackhafter Aale gäbe, so würden wir im ganzen Jahre keine Fische zu sehen bekommen. — Die Kartoffelkrankheit, welche sich sonst Ende Juni oder Anfang Juli alljährlich einzustellen pflegt, ist in diesem Jahre bis jetzt noch nicht zum Vorschein gekommen.

Glens, 8. Juli. Mit dem 1. Juli d. J. ist der Ober-Konfistorialrath und lutherische General-Superintendent Dr. theol. Goffel in dem wohlverdienten Ruhestand getreten. Wie das Harl. Blatt aus sicherer Quelle vernimmt, ist der lutherische Superintendent Daring zu Einbeck zum Konfistorialrath und lutherischen General-Superintendenten für Ostfriesland ernannt. Derselbe wird am 1. Oktober er. sein neues Amt antreten.

Norden, 7. Juli. Der Landrath des Kreises Norden hat folgende sehr zu billigende Polizeiverordnung erlassen: 1) Schulpflichtige Kinder dürfen nur dann zum Fäsen verwandt werden, wenn sie das 11. Lebensjahr überschritten haben und vom Schullehrer dispensirt sind. 2) Eltern, die ihre Kinder während der Schulzeit zum Fäsen verwenden oder an andere vermietzen, verfallen der unter angedrohten Strafe. 3) Diese Strafe vermindert auch derjenige, der Kinder, die nicht zum Fäsen verwandt werden dürfen, in Arbeit nimmt. 4) Wer Kinder in Arbeit nimmt, hat darauf zu achten, daß unter ihnen Zucht und Sitte walte, insbesondere auch unzüchtige Lieber nicht gezeugen werden. Die Arbeit darf nicht länger als 10 Stunden währen. Branntwein oder sonstige geistige Getränke dürfen nicht verabreicht werden. 5) Wer den obigen Vorschriften zuwider handelt, wird mit Geldstrafe bis zu 90 M. bestraft.

Döberburg, 7. Juli. (Ordnungsverleihung.) In Ergänzung unserer gestrigen Notiz theilen wir mit, daß verliehen wurde: dem Sekondal-Leutnant Frhrn. v. Pieltzenberg im Drag.-Reg. Nr. 19, Kommandant als Oberleutnant; Offizier bei Sr. Königl. Hoheit dem Großherzoge das Ehrenkreuz IV. Klasse des Fürstl. lippschen Hausordens und dem Musikdirigenten Häntner vom 91. Inf.-Reg. die dem Herzogl. Sachsen-erlehnlichen Hausorden affiliierte goldene Verdienstmedaille.

Döberburg, 8. Juli. Zum Geburtsfeste des Landesherren hat sich unsere Stadt reich mit Fahnen und Flaggen geschmückt; neben den staatlichen und städtischen Gebäuden hatten sich, der D. B. zufolge, auch die meisten Privathäuser mit dieser Zier versehen. Zur Vorfeier des Tages fand gestern Abend in der 9. Stunde großer

nicht den offenen Wagen schicken sollen; doch da sind wir schon angelangt.

Die Hande schlugen an, der Wagen rasselte in dem Hof und hielt mit einem Ruck vor dem Hause still. In demselben Moment flog die Thür auf, ein breiter, heller Lichtschein quoll gastlich aus dem Hausflur auf den Hof, der Oberamtmann eilte die zum Hausemporführenden Sandsteinstufen herunter.

„Guten Abend, Helena!“ rief er, dem Schlag öffnend, der ankommenden Gattin entgegen. „Gut, daß Du da bist, Antonie hat ihre Noth mit Benedicta. Ah“, unterbrach er sich, die Begleiterin seiner Frau gewahr werdend, „Du bringst das Fräulein sogleich mit, das ist recht, wir können sie hier wirklich gebrauchen. Wenn sie nur —“

Die Frau Oberamtmann warf ihrem Manne, der sie während des Sprechens aus dem Wagen gehoben hatte, einen flüsternden, verweisenden Blick ob seiner hier wenig angebrachten Redseligkeit zu und schnitt ihm das Wort ab durch die hastige Frage:

„Benedicta! Du nanntest Benedicta? Was ist geschehen? Es ist doch dem lieben Kinde nichts zugefallen? Wo ist sie?“

„Ja wo ist sie?“ lachte der Oberamtmann. „Wer das immer mit Bestimmtheit zu sagen wüßte. Vor wenigen Minuten war sie da. Es fehlt ihr nichts, sei ohne Sorge.“

Er wandte sich wieder dem Wagen zu, um auch der Erziehlerin beim Aussteigen behilflich zu sein, diese hatte sich aber bereits ohne Beistand auf das Trittbrett und von da auf das Pflaster des Hofes geschwungen. Es blieb dem Oberamtmann daher nur übrig, sie die Stufen hinaufzuleiten. Während er dies that, reichte er ihr die Hand und sagte einfach und herzlich: „Seien Sie mit in meinem Hause willkommen.“

Björner und nicht ohne ein Gefühl der Beschämung legte Mund ihre Hand in die dargereichte, der Empfang in Gold und der Herr des Hauses waren so ganz anders, wie sie es sich vorgestellt

hätte. Wenn ihre Bewegung bei der großen Herrschaft, die sie über sich besaß, wirklich sichtbar ward, so entging sie doch dem Oberamtmann, denn seine Aufmerksamkeit ward von einem schwarz-gelochten Kinderkopf in Anspruch genommen, der hinter einem der großen, dunkelgehobolten und mit Schuigereien verzierten eichenen Schränke, die im Hausflur standen, hervorlugte und blischweil wieder verschwand.

„Benedicta!“ rief er, „wo steckst Du denn? Komm, die Mama und das neue Fräulein sind angekommen.“

Der Kopf war hinter einem andern Schrank hervor sichtbar und tauchte ebenso schnell wieder unter, ein Lachen ließ sich hören, das schadenfroh, und lobobartig klang.

„Benedicta, mein süßes Herz, komm zu Deiner Mutter, ich habe Dich ja den ganzen Tag nicht gesehen“, bat die Frau Oberamtmann mit schmeichelnder Stimme.

„Ich will nicht!“ rief das Kind, und jetzt schien die Stimme unter der Treppe hervorzukommen.

„Ich hab' Dir etwas sehr Schönes mitgebracht“, lachte die Mutter.

„Bring's mir herauf!“ höhnte der kleine Thunichtgut und huschte die Treppe empor. Ein junges Mädchen, welches die Frau Oberamtmann begrüßt hatte und ihre Handtasche sowie verschiedene Pakete, die sie mit aus dem Wagen gebracht hatte, in Empfang nahm, wollte dem Flüchtling nachsehen, aber der Oberamtmann hielt sie zurück.

„Bieb' hier, Toni, halten wir uns jetzt nicht bei dem kleinen Eigenstam auf. Das Fräulein wird ermüdet und durchfroren sein, führe sie auf ihr Zimmer. Der Kutscher bringt die Sachen hinauf, vor dem Abendessen kann dann die allgemeine Vorstellung stattfinden.“

„Toni!“ War das nicht die Abkürzung von Antonie, und hieß nicht so die Tochter des Hauses? War es möglich, konnte das

einfach gekleidete Mädchen, welches Mund für die Kammerjungfer der Frau Oberamtmann gehalten, Fräulein Gerstenberg, die Erbinn von Millionen, sein?

Uad doch, als sich das junge Mädchen nun, dem Rufe Folge leistend, umwandte, und das Licht der großen Furlampe hell auf ihr Gesicht fiel, konnte darüber kein Zweifel obwalten, die Ähnlichkeit zwischen Vater und Tochter war unverkennbar. Das war dasselbe hellblonde Haar, wenn auch bei dem Oberamtmann schon stark gelichtet, während seine Tochter es in so reicher Fülle besaß, daß es dadurch wahrhaftig eine mobische Frisur hinderte ward, denn sie trug es in zwei starken schweren Zöpfen mehrmals um den glattgeschliffenen Kopf geschlungen, das war dieselbe gewölbte Stirn, die blauen, freundlich blickenden Augen, die Nase mit dem etwas breiten Rücken, der nicht allzu kleine, aber mit schön gefunden Zähnen versehene Mund und das kräftige Kinn, nur daß bei dem Oberamtmann alles breit und maffig und bei der Tochter zierlich war und sie nicht wie er eine tief gebräunte Gesichtsfarbe, sondern einen schönen, weißen Teint und rote Backen und Lippen hatte.

Mund Wilson blieb nur ganz kurze Zeit für diese Betrachtung, sie gehöte jedoch zu denjenigen, die im Fluge aufzufassen vermögen, und so hatte sie bereits ein vollständiges Bild von Vater und Tochter, als die letztere zu ihr trat und sie bat, ihr zu folgen.

„Ich habe Ihr Zimmer in Bereitschaft setzen lassen, denn ich vermuthete, daß Mama sie sogleich mitbringen werde“, sagte sie, während sie mit einem Licht in der Hand ihr voranschritt, die Treppe hinauf nach einem großen, ebenfalls wieder mit vielen Schränken besetzten Vorplatz, auf dem eine ganze Anzahl Tücher mündete.

(Fortsetzung folgt.)

Zapfenreich statt, der, wie gewöhnlich, vielköpfiges Publikum versammelt hatte.

Oldenburg, 9. Juli. Gefährliche Brandwarden erlitt am Sonntag ein 18-jähriger Lehrling, der Abends spät beim Essen im geschloffenen und die Petroleumlampe umgestoßen hatte. Der junge Mann war genötigt, ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Enden, 6. Juli. (Keine Garnison.) Auf eine an den Reichs-Cand. gerichtete Bittschrift um Unterstützung der von hier aus an den Kaiser in der Garnison-Angelegenheit abgefaßten Petition ist ein Antwortschreiben eingegangen, dem zu entnehmen ist, daß keine Möglichkeit vorliegt, dem Wunsche der Stadt zu entsprechen, mit anderen Worten: Enden erhält keine Garnison.

Bremerhaven, 7. Juli. Der 5. deutsche Turnkreis feierte heute hier sein 14. Kreisturnfest. Auch in den entlegensten Straßen zeigte Bremerhaven, wie lieb ihm die angemeldeten Gäste seien; diese selbst strömten in Scharen heran. Am Sonabend Nachmittag 4 Uhr trat in Ledwigelust der 17. Turntag des 5. Kreises der deutschen Turnerschaft zusammen. Vor Beginn der Verhandlungen gab Herr Turnvereinspräsident Propping-Oldenburg bekannt, daß der Kreisvorsitzende Kreisvertreter Oberturnlehrer Schürig-Oldenburg zum Vorsitzenden erwählt habe. Hierauf begrüßte Herr Stadtdirektor Gebhard die Mitglieder des Turntages Namens der Stadt Bremerhaven. Der Vorsitzende dankte namentlich für den überraschend freundlichen Empfang, den die Stadt den Mitgliedern des Kreistages bereitet habe. Nach dem Johann erstatteten Jahresberichte zählt die deutsche Turnerschaft 3843 Vereine, gegen das Vorjahr 211 mehr. Von der Beschickung des amerikanischen Bundeskongresses ist Abstand genommen, dagegen wird eine rege Theilnahme an dem Turnfest in München gehofft. Der Kreis besteht augenblicklich aus 82 Vereinen, gegen 72 im Vorjahre, mit 7287 Mitgliedern, gegen 6907 im Vorjahre. — Die Rechnungsprüfer haben die Rechnung, welche mit einem Bestande von 2595,65 Mk. schließt, für richtig befunden. Die im vorigen vorgenommenen Prüfung der Vollmachten ergab, daß von 82 Vereinen des Kreises nur 50 durch 90 Abgeordnete vertreten waren. Nach längerer Debatte wurde ein vom Kreisauschuß aufgestellter Entwurf eines Satzungsgegesetzes angenommen. Als Festort für das nächstjährige Kreisturnfest wird Aargen gewählt. Es folgten dann noch Wahlen des Kreisvertreter auf 4 Jahre, von Kampfrichtern und von Abgeordneten für den deutschen Turntag. Das nächste Kreisvorturnturnen findet im Juli n. J. statt. Damit war die Tagesordnung erledigt. — In der Festkette am Sonabend Abend hatten sich im Volksgarten nicht nur die bereits angekommenen Turner, sondern auch so viel Theilnehmer aus der Bürgererschaft

eingefunden, daß der große Saal überfüllt war. Diese Stunden waren zum größten Theile der Unterhaltung gewidmet. — Abweichend von dem bisherigen Brauche fand das Wettturnen am zweiten Tage Morgens auf dem Schulhofe des Gymnasiums statt. Bis hierher war das Wetter sehr günstig gewesen, da kam aber gegen 11 Uhr Vormittags ein Gewitter, dem im Laufe des Nachmittags noch mehrere folgten, so daß die folgenden Nummern des Programms mehrfache Abänderungen erfahren mußten. Namentlich betraf das diejenigen Punkte, auf welche das größere Publikum den meisten Werth legt: den Festzug und das Mastturnen. Letzteres wurde allerdings, sobald der Festzug auf dem Plage des früheren Fest Wilhelm angekommen und der Regen ein wenig nachgelassen hatte, bis zu einem gewissen Grade ausgeführt, indes vertrieb ein neuer Gewitterschauer Turner und Publikum bald. Im strömenden Regen marschirten die Turner, deren Humor aber nicht gelitten hatte, nach dem Volksgarten, um dort das Turnen der Mastturne noch vorzunehmen. Der Festball erschröckte dann für die Sitzpatzen des Tages.

Geestmünde, 7. Juli. Die „Prov. Ztg.“ schreibt: Die Befestigung des Weststromes durch den Herrn Oberpräsidenten R. v. Bennigles, welche alljährlich geschieht, wird in der nächsten Woche stattfinden.

Norderney, 8. Juli. Von den hiesigen Fischerschulpen sind in diesem Frühjahr nach den Aufzeichnungen des „Anz. f. Harl.“ auf 2182 Netzen 7250 Rablauer im Gewicht von 31 715 Kilo und 569 210 Schellfische im Gewicht von 364 060 Kilo gefangen, gegen 3375 Rablauer (13 530 Kilo) und 447 450 Schellfische (28 410 Kilo) auf 1649 Netzen in der vorjährigen Frühjahrssaison. Der Rablaufang war am ergiebigsten in der zweiten Aprilwoche, wo davon etwa 3500 erbeutet wurden; dagegen zeigte sich der Schellfischfang in der zweiten Hälfte des Monats Mai am lothardesten, stellte sich noch der Fang in der Zeit vom 11. bis 25. Mai auf nicht weniger als 210 000 Stück.

Hannover, 4. Juli. Die diesjährigen Herbstmanöver der 19. Division finden in der Gegend von Hildesheim, diejenige der 20. Division in der Gegend von Celle statt. Das Kaisermanöver des Armeekorps beginnt dann nach den Divisionsmanövern mit der großen Parade am 13. Septbr.

### Vermischtes.

(Papier-Flaschen), welche seit einiger Zeit auf den amerikanischen Markt kommen, sollen nächstens auch in England fabricirt werden. Wegen ihres geringen Gewichtes eignen sie sich zum Ver-

senden und Transportieren von Flüssigkeiten ganz besonders. Der Stoff dieser Flaschen ist von solcher Beschaffenheit, daß er von scharfen Getränken nicht angegriffen oder zertrübt werden kann.

### Angetommene Schiffe.

Im alten Hafen.  
9./7.: „Johannis“, B. Meyer, von Moienbüren mit fr. Obst.  
„Eiffel“, G. Ullrich, von Nordenham mit Roggen.

### Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 1000 Meter Meereshöhe)	Lufttemperat.	Wasser-temperat.	Regen-temperat.	Wind-richtung (0 = Still, 12 = Ostwin.)	Windstärke.	Wolken (0 = heiter, 10 = ganz bed.)	Form.	Wetter-erscheinung.
Juli 8.	7h Mitt.	756.2	18.6	—	—	—	—	—	—	—
Juli 8.	8h Mitt.	756.9	16.8	—	—	—	—	—	—	—
Juli 9.	8h Mitt.	759.5	17.1	17.0	11.3	—	—	—	—	—

### Hochwasser in Wilhelmshaven:

Mittwoch, den 10. Juli: 10,1 Uhr Vorm., 10,30 Uhr Nachm.

Wohlthätigkeit	Wohlthätigkeit	Wohlthätigkeit	Wohlthätigkeit	Wohlthätigkeit	Wohlthätigkeit	Wohlthätigkeit	Wohlthätigkeit	Wohlthätigkeit	Wohlthätigkeit	Wohlthätigkeit																																																								
Wilhelmshaven, 9. Juli. Kurzbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.	4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	107,95	104,50	4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	106,80	107,35	4 pCt. Preussische consolidirte Anleihe	105,30	105,85	do.	103, —	104, —	3 1/2 pCt. Oldemb. Comm. Anleihe	103, —	104, —	4 pCt. Oldemb. Kommunal-Anleihe	103,25	104,25	4 pCt. do.	100,25	101,25	3 1/2 pCt. do.	102,75	103,75	3 1/2 pCt. Oldemb. Bodencredit-Pfandbriefe (Kündbar)	102,40	102,95	3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 1887 u. 88	133,10	133,90	3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	103, —	104, —	4 pCt. Guttin-Ebberer Prior. Obligationen	103,50	104,05	3 1/2 pCt. Hamburger Staats-Rente	95,80	96,35	und darüber	103,50	104,50	4 1/2 pCt. Warps-Elm. Priorität. rückzahlb. à 105	93,20	93,75	3 pCt. Baden-Badener Stadtanleihe	99,15	99,90	3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypoth.-Bank	102,60	103,15	4 pCt. Pfandbr. d. Rhein. Bodencredit-Anleihe-Bank	169,15	169,95	Weschl. auf Amsterdam kurz für 100 in Mk.	20,40	20,50	Weschl. auf London kurz für 1 Mtl.	4,16	4,21	Weschl. auf New-York kurz für 1 Mtl.	—	—	Direkt der Deutschen Reichsbank 3 pCt.	—	—

### Bekanntmachung.

Die Ausführung der Anstreicharbeiten an Holz und Eisen zum Bau des Gerzlerhauses hier selbst, veranschlagt zu 1100 Mk. soll vergeben werden.

Angebote sind versiegelt und mit der entsprechenden Aufschrift versehen bis zum 12. Juli d. J., Vormittags 11 1/2 Uhr,

an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen, wo auch die Bedingungen zu vorher zur Einsicht ausliegen.

Wilhelmshaven, den 6. Juli 1889.

### Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Wittmund, den 20. Juni 1889.

Das diesjährige Aushebungsgeschäft für das Jadegebiet (Wilhelmshaven) wird am Donnerstag, d. 11. Juli cr., von Morgens 10 Uhr an,

im Berliner Hof zu Wilhelmshaven, Mantuffelstraße, abgehalten werden.

Die betreffenden Militärpflichtigen haben sich zur Vermeidung der gesetzlichen Strafe und Nachtheile in diesem Termin nach Jadegabe der ihnen demnachst durch den Magistrat Wilhelmshaven zugehenden Verladungsscheine pünktlich einzufinden.

Die Kandidaten des Volksschulamtes haben ihre Anstellungsurkunde, und die Schiffahrttreibenden Militärpflichtigen, sowie die Schiffshandwerker, Maschinenisten und Heizer haben ihre bezüglichen Schiffs-papiere und Atteste über ihre gewerbliche Qualifikation pp. mitzubringen und im Termine vorzulegen.

In Uebrigen ist jeder in den Rekrutierungs-Stammrollen und alphabetischen Listen des Aushebungsbereichs Jadegebiet enthalten, zur Gefassung im Aushebungstermine nicht verpflichtete Militärpflichtige berechtigt, zu erscheinen und der Königl. Ober-Erlass-Kommission etwaige Anliegen vorzutragen.

Reklamationen auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung dürfen, wenn die Veranlassung dazu erst nach Beendigung des diesjährigen Musterungsgeschäfts entstanden ist, noch im Aushebungstermine angebracht werden. Es wird den Betheiligten jedoch in ihrem eigenen Interesse dringend empfohlen, sich mit ihren bezüglichen Anträgen sofort an den Hilfsbeamten des Königl. Landraths in Wittmund zu Wilhelmshaven zu wenden.

Bei verspäteter Einreichung haben die Reklamanten es sich selbst zuzumessen, wenn die Reklamationen nicht mehr geprüft werden können.

Verurtheilungen gegen Beschlässe der Erlass-Kommission sind seitens der betreffenden Militärpflichtigen oder deren zur Reklamation berechtigten Angehörigen dem Unterzeichneten baldigst einzureichen.

Die angeblich arbeits- oder aufsichts-unfähigen Angehörigen der Reklamanten haben sich im Aushebungstermine persönlich einzufinden. Im Falle ihres Nichterfahrens werden sie sich selbst zuschreiben haben, wenn bei der Ent-

scheidung über die Reklamation davon ausgegangen wird, daß sie arbeits- bzw. aufsichtsfähig sind.

Es wird bemerkt, daß Militärpflichtige, welche in dem Terrain angetrunken oder gar betrunken, unrein oder mit Krüge behaftet erscheinen, eine Strafe bis zu 20 Mk. oder Haft bis zu 5 Tagen zu erwarten haben.

### Der Landrath.

Lobemann.

### Bekanntmachung.

Etwas zum Empfang der Hinterlassenschaft berechtigte hier wohnende Angehörige des am 6. Mai cr. im Hospitale zu Melbourn verstorbenen Schiffmannes Robert Friedrich

Mag Brandenburg, geboren am 23. Februar 1868 zu Serfeld, werben ersucht, sich unverzüglich im Polizeibureau zu melden.

Wilhelmshaven, 6. Juli 1889.

### Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths.

### Amtliche Bekanntmachung.

Der Generalgouverneur von Französisch Indo China (Cochinchina), Beamter der Ehrenlegion und des Ministeriums des öffentlichen Unterrichts verordnet, in Erwägung,

daß im Laufe des Jahres 1888 zu Padaran ein Leuchthurm errichtet worden ist; daß eine bedeutende Ausgabe durch diese Errichtung entstanden ist und durch die Unterhaltung und Bedienung des Leuchthurms weiter entstehen wird; daß es sich ebenso mit dem Leuchthurm verhalten wird, welche nach dem Plane für die öffentlichen Arbeiten im Jahre 1889 auf den Inseln Norwah und Koga erbaut werden sollen;

daß es in der Billigkeit liegt, wenn der Handel, welcher von diesen Ausgaben voraussichtlich den Nutzen zieht, in einem bestimmten Maße dieselben mitbede;

daß außerdem die jetzigen Zölle für Leuchthurm und Ankerplatz in Tonkin merklich geringer sind, als diejenigen, welche die Schiffe für die Benutzung des Hafens von Saigon entrichten, auf Vorschlag des General-Residenten in Annam und Tonkin

Folgendes:

Erster Artikel. Die in die offenen Häfen von Annam und Tonkin einfahrenden Schiffe müssen von heute an nachstehenden Wasserzoll für den Leuchthurm, die Vaken, das Anladen, für die Sicherheit des Ufers und der Rhebe und den Ankerplatz bezahlen.

1. Im Abonnement vierteljährlich 60 Cents für die französischen, 1 Franc 20 Cents für die fremden Schiffe.

2. Bei der Reise, 15 Cents für die französischen, 30 Cents für die fremden Schiffe.

Zweiter Artikel. Dieser Betrag muß vor der Abfahrt des Schiffes bezahlt werden.

Dritter Artikel. Der Betrag wird auf die Hälfte ermäßigt für die nicht abonnierten Schiffe, welche mit Ballast

einfahren und mit Fracht abfahren, oder umgekehrt. Der Betrag wird von der Steuerverwaltung v. reinnahmt.

Vierter Artikel. Das System geschieht nach der in Cochinchina gebräuchlichen Moorlan'schen Methode.

Fünfter Artikel. Die Segelschiffe haben den Betrag nur ein Mal für alle 4 Monate zu entrichten.

Sechster Artikel. Das Schiff und die Fracht bürgen für die Bezahlung des Zolles.

Siebenter Artikel. Von dem festgesetzten Zolle sind ausgenommen:

1. Die mit Ballast ein- und ausfahrenden Schiffe. Wie ein Schiff mit Ballast wird jedes Schiff geschätzt, welches eine geringere Fracht führt, nämlich in Bezug auf die Bezeichnung zum Zwanzigstel eines Gehalts von 100 Ton. und in Bezug auf den Werth zu einem Pfister für 1000 kg Schiffslast;

2. die französischen und fremden Kriegsschiffe;

3. die vom Staate befrachteten Schiffe; und zwar in dem Verhältnis der Last, mit welcher sie für die Verwaltung des Schutzstaates befrachtet sind. Wenn diese Schiffe mit einer Handelsfracht zurückfahren, so bezahlen sie den halben Wasserzoll.

Achter Artikel. Der General-Resident in Annam und in Tonkin wird mit der Ausführung der gegenwärtigen Verordnung beauftragt.

Hanoi, den 15. Februar 1889.  
gez. R i c h a u d.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit für die Schiffahrttreibenden Kreise zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wilhelmshaven, den 6. Juli 1889.  
Das Seemannsamt.  
Agl. Preuß. Musterungsbehörde.

### Zwangsz Versteigerung.

Am  
Mittwoch, den 10. Juli d. J.,  
Nachm. 5 Uhr,

sollen in Cassens' Wirthshaus am  
Banterdeich folgende Gegenstände,

als: 6 div. Tische, 21 div. Stühle,  
2 Spiegel, 15 Silber, 3 div. Lampen,  
div. Steingut, Porzellan- und  
Glasachen, als: Kaffeekannen,  
Tassen, Gläser etc., div. Schränke,  
1 Nähmaschine, 1 Handwagen, 1  
Regulator, 1 Sopha, 3 Garten-  
bänke u. s. w.

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.

### Körper, Gerichtsvollzieher in Zener.

### Verpachtung.

Im Auftrage des Herrn Pfarrrer Dr.  
Holtmann hier selbst werde ich am  
Donnerstag, 18. d. Mts.,  
Nachmittags  
4 Uhr anfangend,

### Roß'chen Gasthause hier folgende Pfarr-Ländereien

auf 6 Nutzungsjahre verpachten:

1 ha 81 a 34 qm und 2 ha 88 a  
37 qm als Pflanzland, belegen im  
Altengroden,

1 ha 24 a 52 qm, 1 ha 51 a 75 qm  
und 2 ha 36 a 89 qm als Weiden-  
land, belegen in der Nähe des Obser-  
vatoriums.

Heppens, den 8. Juli 1889.

### S. Heiners.

Gegen durchaus sichere erste Hypo-  
thek und jährliche 4 1/2 Prozent  
Zinsen suche ich zum 1. Novbr. d. J.  
ein Kapital von ca.

### 5000 Mark

anzuleihen.  
Heppens, 9. Juli 1889.

### S. Heiners.

### Verkauf.

Sande. Gebrüder Sternberg  
in Neustadtgödens lassen am  
Freitag, den 12. Juli,  
Nachm. 4 Uhr

anfangend:

ca. 40 Fuder  
Marshheu,

trocken in Haufen stehend, von sehr  
schweren Fettweiden in passenden Ab-  
theilungen öffentlich mit Zahlungsfrist  
verkauft.

Veranstaltungsort: Griffl's Hotel  
beim Sander Bahnhof.

### A. Dirks.

### Immobil-Verkauf.

Barel. Eine in Barel an ange-  
nehmer Lage belegene

### Besitzung,

bestehend aus

einem fast neuen zweistöckigen, bequem  
eingerricht. Wohnhause mit großem,  
schönem Obst- und Gemüsegarten,  
steht unter sehr günstigen Bedingungen  
billig zu verkaufen. Die Besitzung ist  
namentlich für eines Proprietär sehr  
passend. Nähere Auskunft ertheilt:

G. von Gruben, Oldenburg.  
W. Weber, Varel.

### Gesucht

ein ordentl. zuverlässiges Mädchen  
für die Nachmittagsstunden zur Haus-  
arbeit und Beaufsichtigung eines Kindes.  
Antritt 15. Juli. Nur mit guten  
Zeugnissen versehene wollen sich melden.  
Bismarckstraße 18a, 1. Et. r.

### Frucht-Verkauf.

Habe 7 Grafen ausgezeichneten  
Probsteier Hafer

zu verkaufen, gebe auch davon par-  
zellenweise ab, sowie auch

### ein Blacken Bohnen

bei Federwarden.

### R. H. Egts.

Zu vermieten eine Oberwoh-  
nung an ruhige Miether.  
Fuhrmann Tammen, Kopperbüren.

### Gesucht

zum 1. August ein möbl. Zimmer  
nebst Kammer in der Nähe des  
Parkes. Offerten unter K. 25 an die  
Expd. d. Bl. erbeten.

### Gesucht

auf sogleich ein tüchtiger  
Schwarzbrod-Bäcker

J. S. Lübden, Neuenader Mühle.

### Gesucht ein kleines Mädchen

im Alter von 12—15 J. f. ein paar  
Stund Nachm. Bismarckstr. 30, 1 Tr. r.

### Logis gesucht in der Nähe

der Sied- oder  
Hinterstraße. Offerten mit Preis-  
angabe unter W. W. an die Exp. d. Bl.

### Ein junges Mädchen

sucht Stellung. Offerten unter A. Z.  
an die Expd. d. Bl. erbeten.

### Gesucht auf sofort

1 Bäckergefelle.  
Näheres in der Expd. d. Bl.

### Eine ordentl. Frau

zu sofort für das Bad am Heppenser  
Fort gesucht. Näheres  
Bismarckstraße 19.

### Gesucht

zum 1. August ein ordentl. Mädchen.  
Bade, Roonstraße 79, 1 Tr.

### Gutes Logis

Kasernenstraße 4, 2 Tr. l.

### Suche auf sofort

ober zum 15. Juli ein  
zweites Mädchen.  
Frau A. Wohl.

### Billig zu verkaufen

eine fast neue Bettstelle, Tische und  
eine Wasserbank. Grenzstraße 18.

Zu vermieten ein kleines möblirtes  
Zimmer für einen jungen Mann.  
Dorfstr. 71b, 2 Tr., am Park.

Zu vermieten möblirtes Wohn-  
nebst Schlafzimmer und Burden-  
gelaf.  
S. F. Christians,  
Roths Schloß.

Sente, Mittwoch, 10. Juli:  
**Garten-Concert**  
 (Streichmusik)

ausgeführt von einem  
 Doppel-Septett der Kaiserlichen Marine-Kapelle.  
 Entree 25 Pfg. Anfang 8 Uhr.  
 Es ladet ergebenst ein  
**M. Rost, Heppens.**

Bei eintretender Dunkelheit brillante Beleuchtung des  
 Garten-Etablissements.

**Bad Rehburg.**

Wohnungen für die Kur- und Sommerfrische in nächster Nähe des  
 Baldes empfiehlt zu soliden Preisen  
**Photograph L. Wesemann.**  
 Nähere Auskunft erteilt Herr Kaufmann Behrends, Wilhelmshaven.

**Prima Wein-Essig**

zum Einmachen u., pr. Liter 30 Pf.,  
 halte bestens empfohlen.  
**Rich. Lehmann,**  
 Drogenhandlung.

**Beilchen-Seife  
 Rosen-Seife**

in vorzüglicher Qualität empf. a Packet  
 (3 Stück) 40 Pfg.

**Gebr. Dirks.**

**Ein Concert-Flügel**

zu verkaufen. Auskunft erteilt  
**J. Fangmann,**  
 Bismarckstraße 59.

**Kugel-Kaffeebrenner**

zu 5 oder 10 Kilo.  
 Näheres in der Exped. d. Bl.

**Gmder Vollheringe**

empfehlen  
**G. F. Christians, Rotes Schloß.**  
 Für meine beiden Söhne (Gymna-  
 listen) suche ein

**passendes Unterkommen**

in den Freisunden nebst Mittagessen.  
**R. Bachhaus, Meierei Sande.**

**Ein grosser schwarz. Hund,**

kurzhaarig, wachsam, sofort billig zu  
 verkaufen. Zu erfr. in der G. d. Bl.

**Zu vermieten**

zum 1. August eine  
**Unterwohnung.**  
 Mietpreis 135 Marl.  
**G. Nies, Bismarckstraße 47.**

**Bergmann's**

**Original allein echte Zahnseife**  
 ist das vor 40 Jahren von Dr. Berg-  
 mann erfundene allein von Bergmann  
 u. Co., Frankfurt a. M. fabrizierte  
 vorzügliche Zahnreinigungsmittel,  
 welches einen europäischen Ruf erwor-  
 ben. Zu haben à 40 u. 50 Pf. bei  
**Ludwig Janssen.**

**Zu vermieten**

eine **Oberwohnung** zum 1. Aug.  
 Zu erfragen bei  
**C. Schulz, Belfort, Brunnenstr. 3.**

**Eine frdl. Wohnung**

(4, event. 5 Räume) zu vermieten.  
 Wasser und Zubehör im Hause.  
 Königstraße 11.

**Eine Oberwohnung**

zu vermieten. Näheres  
 Tonndiech 33, unten links.

**Zu vermieten**

auf sofort eine **Wohnung** im  
 Hinterhause.  
 Neuestraße 11.

**Zu vermieten**

eine schöne **Oberwohnung** zum  
 1. August.  
 Bärenstraße 15.

**Gesucht**

mehrere **Mädchen** für Private und  
 Wirtschaft.  
 Frau **Rafmann, Nachw.-Bureau.**

**A. v. d. Ohe's**  
**Restaurant u. Biergarten.**  
 Heute, Mittwoch, 10. Juli cr.:  
**Abend-Unterhaltung**

(Doppel-Quartett), ausgeführt von Mitgliedern der Marine-Kapelle.  
 Anfang 8 Uhr.  
 Eingang von der Roon- und Friedrichstraße aus.

**Inventur-Ausverkauf.**

Bei der Inventur zurückgesetzte Waaren, als:  
**ein Posten Buchskins,  
 Kleider=Stoffe,  
 Baumwollzeuge, Damen- und  
 Kinder-Regenmäntel,  
 Herren- und Damen-Sonnenschirme**  
 sollen, um rasch damit zu räumen, zu Einkaufspreisen  
 und darunter ausverkauft werden. Die Preise sind an  
 jedem Stück offen verzeichnet und kann sich Jeder von  
 der Ermäßigung selbst überzeugen. Reste spottbillig.

**H. F. Peper,**  
 Bismarckstraße 6.

**Fest-Ordnung**

für die am 14. Juli 1889 stattfindende  
**Fahnenweihe**  
 des Fedderwarder Kriegervereins.

- 1) 2 1/2 Uhr Nachmittags: Empfang der auswärtigen Gäste,
  - 2) 3 1/2 Uhr: Abmarsch nach dem Festplatze,
  - 3) Choral,
  - 4) Festrede,
  - 5) Uebergabe der Fahne,
  - 6) Gesang,
  - 7) Umzug durch den Ort,
  - 8) Concert im Garten des Gastwirths Ammen.
  - 9) Abends 6 Uhr: Ball i. d. Sälen d. Gastwirths Ammen u. Folkers.
- Der Vorstand des Kriegervereins Fedderwarden.

**Albers' Konkursmasse.**

Am Mittwoch, 10. Juli,  
 gelangen zum Verkauf:

**Regenmäntel, Wintermäntel etc.**

zu jedem annehmbaren Preise.  
**Der Konkurs-Verwalter.**

**Zum Mühlengarten, Kopperhörn.**

Mittwoch, den 10. d. Mts.:  
**Concert und Kränzchen.**  
 Entré 30 Pfg., wofür Getränke.  
 Hierzu ladet ergebenst ein  
**Frau D. Winter.**

**Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.**

Zur Haupt-Ziehung Preuß. Klassen-Lotterie (Ziehung vom 23. Juli  
 bis 10. August cr.) empfehle ich  
 1/1 1/2 1/4 1/8 1/16 Loose gegen vorherige Einzahlung  
 des Betrages.  
 M. 200 M. 100, M. 50, M. 25, M. 13,  
 (Für Portie und Liste 50 Pfg.)  
**Julius Rosenberg, Bantgeschäft, Hannover, Schillerstr. 25.**

**Gesucht**

Eine herrschaftliche  
**Familien-Wohnung** auf sofort ein tüchtiges  
**Küchenmädchen.**  
 zu vermieten. Näheres  
 Roonstraße 93, part. **W. Borsum, Burg Hohenzollern.**

**Außerordentliche**  
**General-Versammlung**  
 — des —  
 Kaufmännischen Vereins  
 am Mittwoch, den 10. Juli,  
 Abends 8 Uhr  
 bei Hrn. v. Strom im Park.  
 Tagesordnung: Verschiedenes.  
 Der Vorstand.

**Freiwillige**  
**Feuerwehr.**  
 Am Donnerstag, 11 Juli d. J.,  
 Abends 8 1/2 Uhr:

**General-Versammlung.**

Tagesordnung:  
 1) Hebung der Beiträge,  
 2) Aufnahme neuer Mitglieder,  
 3) Verbandsangelegenheiten,  
 4) Verschiedenes.  
 Das Commando.

**Ortskrankenkasse**  
 der  
 Zimmerer, Tischler, Holzarbeiter  
 und verwandter Gewerke  
 zu Wilhelmshaven.

Mittwoch, den 17. d. Mts.,  
 Abends 8 Uhr:

**General-Versammlung**

in „Burg Hohenzollern“.  
 Tagesordnung:  
 1) Rechnungsablage,  
 2) Wahl von Krankenbesuchern,  
 3) Verschiedenes.  
 Der Vorstand.

**Krieger- und**  
**Kampfgewaffen-**  
**Verein**  
 Freunde.

Diejenigen Kameraden, welche sich  
 an der  
**Fahnenweihe in Fedderwarden**  
 beteiligen wollen, werden ersucht, sich  
 am **Mittwoch, den 10. d. Mts.,**  
 Abends 8 Uhr, im Vereinslokale zu  
 versammeln.  
 Der Vorstand.

**Radau.**

Die Regelabende fallen bis auf  
 Weiteres aus.  
 Der Vorstand.

**Böncker's Tanzsalon,**  
 Roonstraße.  
 Freitag, den 12. Juli:  
**Großer Ball.**  
 E. Böncker.

**J. J.**  
 9 1/2 Uhr.

**Aufforderung.**

Alle Diejenigen, welche an den Nach-  
 laß der verstorbenen **Wittve Diek-**  
**mann zu Sande** noch Forderungen  
 haben, werden hierdurch aufgefordert, bis  
 zum **25. d. M.** spezifizierte Rechnungen  
 an den Unterzeichneten einzureichen, später  
 einkaufende Rechnungen können nicht mehr  
 berücksichtigt werden, ebenfalls haben die  
 Schuldner bis zur selben Zeit an mich  
 Zahlung zu leisten.  
 J. A.:  
**R. Th. Remmers,**  
 Bant, Werftstraße 22.

**Gesucht**

eine gesunde **Amme.**  
 Adalbertstraße 4.

**Todes-Anzeige.**

Hierdurch die traurige Nach-  
 richt, daß mein lieber Mann, der  
**Kgl. Hafenmeister a. D.**  
**Robert Sellien**  
 heute Morgen 4 1/2 Uhr durch den  
 Tod von seinem langen Leiden  
 erlöst wurde.  
 Um stille Theilnahme bittet  
 Königsberg i. Pr., 7. Juli 1889.  
 Die trauernde Wittve:  
**W. Sellien.**